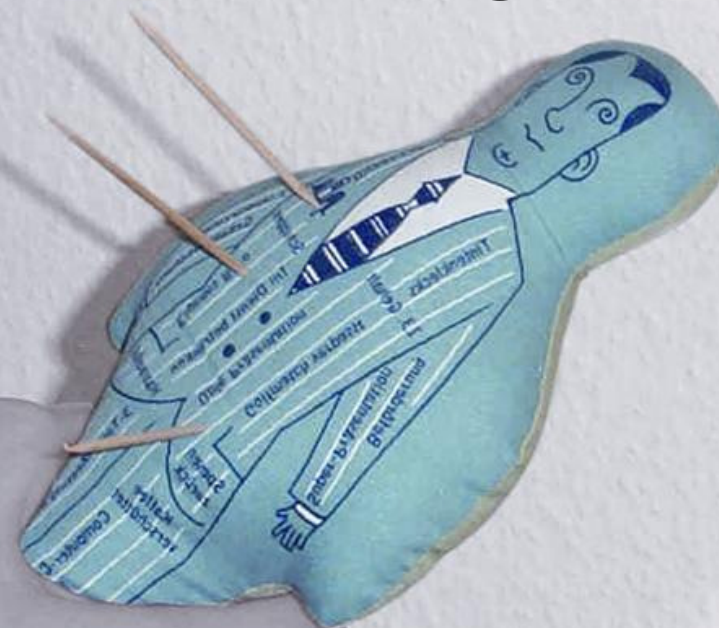


Tipps und Tricks für den ERP-Projektleiter

Die Erfolgsfaktoren



Bruno Neeser
i2s consulting, Zürich

Agenda

- **Vorstellung i2s-Consulting**
- **Wie sichern Sie eine gute Einführungsqualität (Sach-, Budget- und Terminziele)?**
- **Wie erreichen Sie die bestmögliche Benutzerzufriedenheit?**
- **Welches sind die wichtigsten Stolpersteine?**
- **Welches sind die Erfolgsfaktoren?**



Firmenprofil i2s - einige Zahlen und Fakten

- **gegründet:** September 1999
aus der Wiegiershaus Scherer Partner AG
- **Standort:** Zürich, Stampfenbachstr.
- **Mitarbeiter:** 7, davon 5 als Berater und im Bereich Research
- **Fachrichtungen:** Betriebsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Psychologie, Soziologie, Wirtschaftsinformatik, Kommunikationswissenschaft
- **Mitgliedschaften:**
 - ASCO (Schweizerische Vereinigung der Unternehmensberater)
 - Fördergesellschaft Unternehmenswissenschaften an der ETH
 - Forschungsverein FIR e.V. an der RWTH Aachen



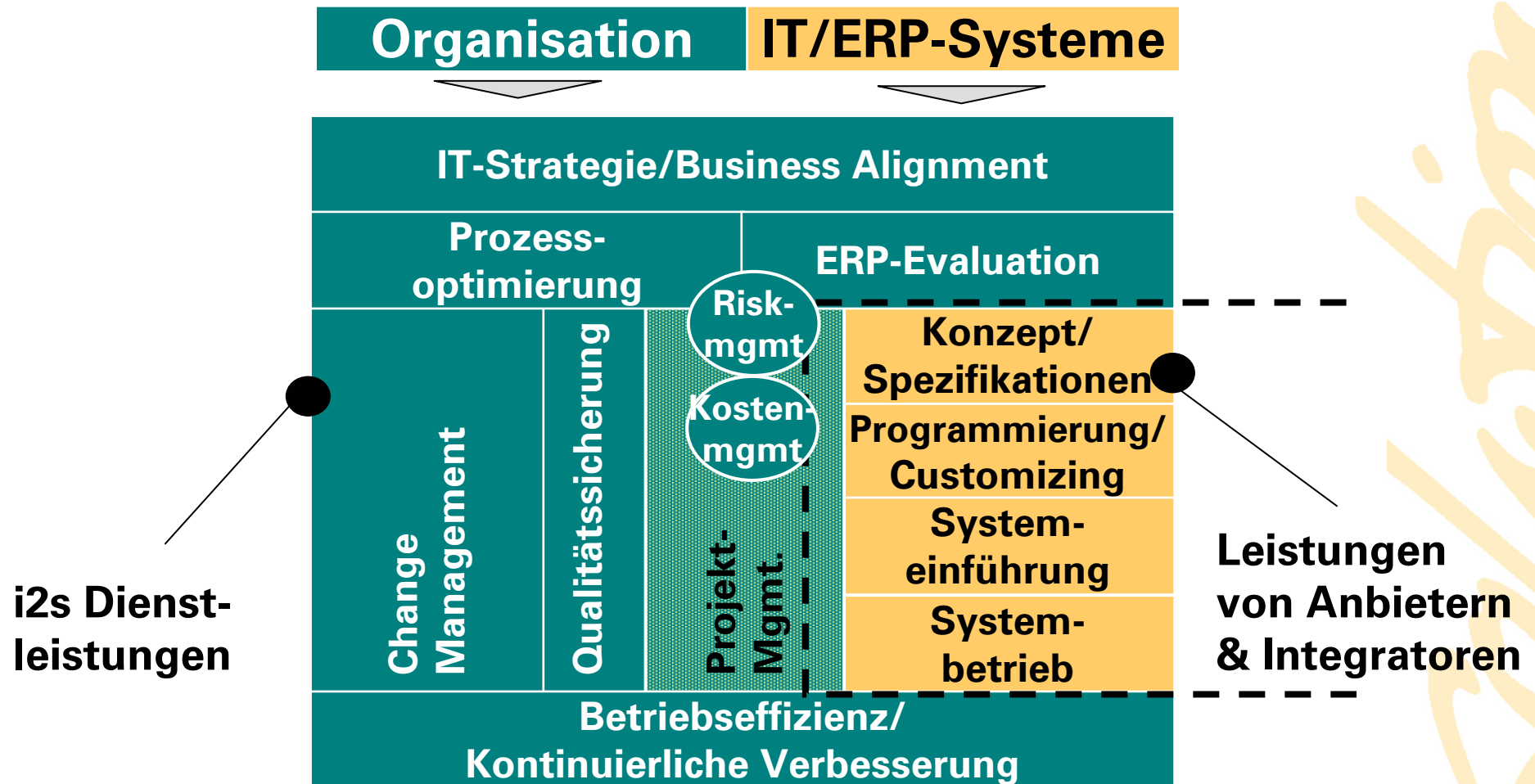
Unabhängiges Marktwissen – Auszug von Systemen, die wir evaluiert haben*



*durch das IT-Matchmaker-Kompetenznetzwerk und Datenbank haben wir Zugang zu Wissen von über 600 Systemen



enabling IT driven innovation: das i2s Dienstleistungsspektrum

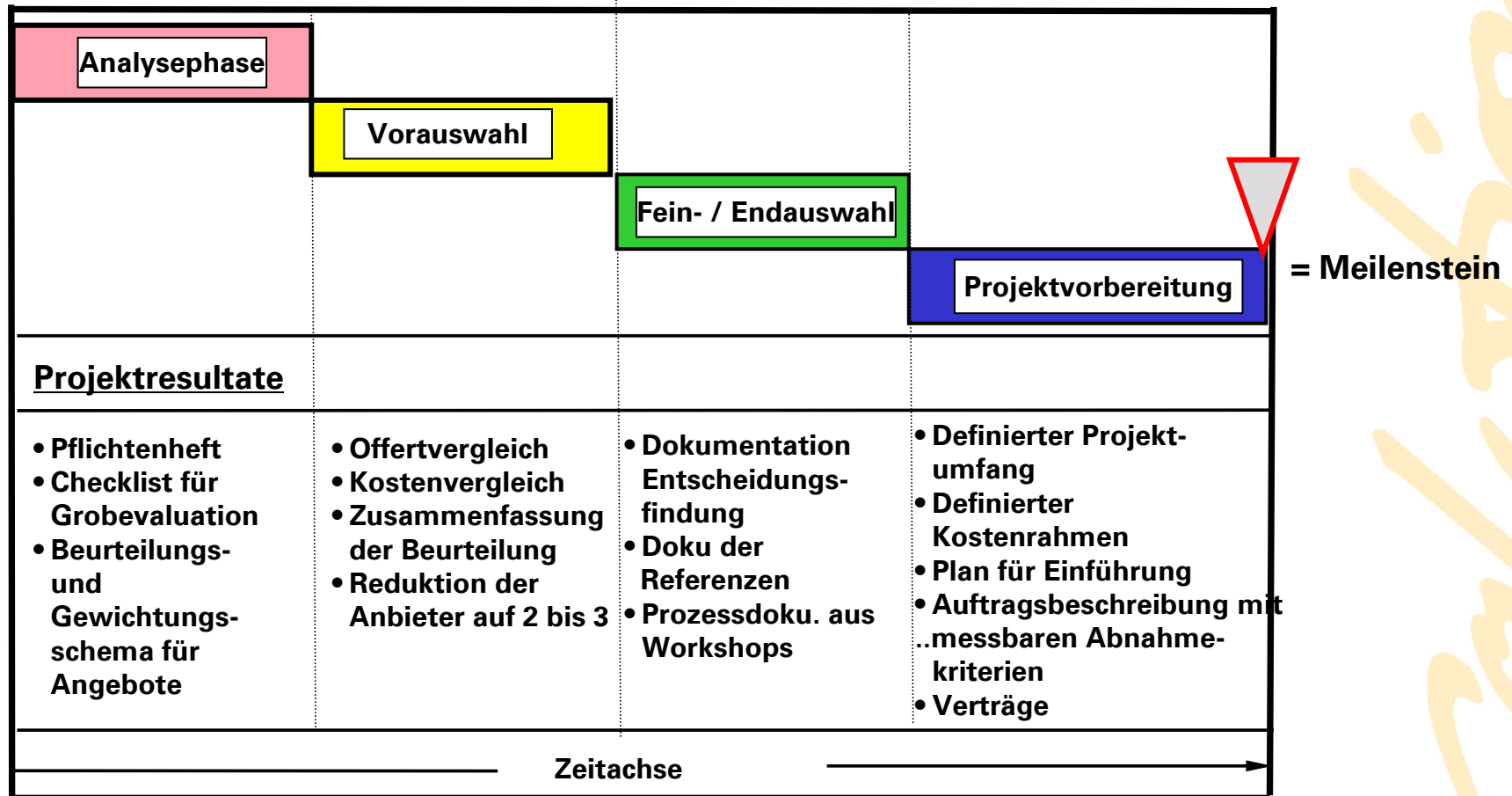


Wie sichern Sie eine gute Einführungsqualität (Sach-, Budget- und Terminziele)?

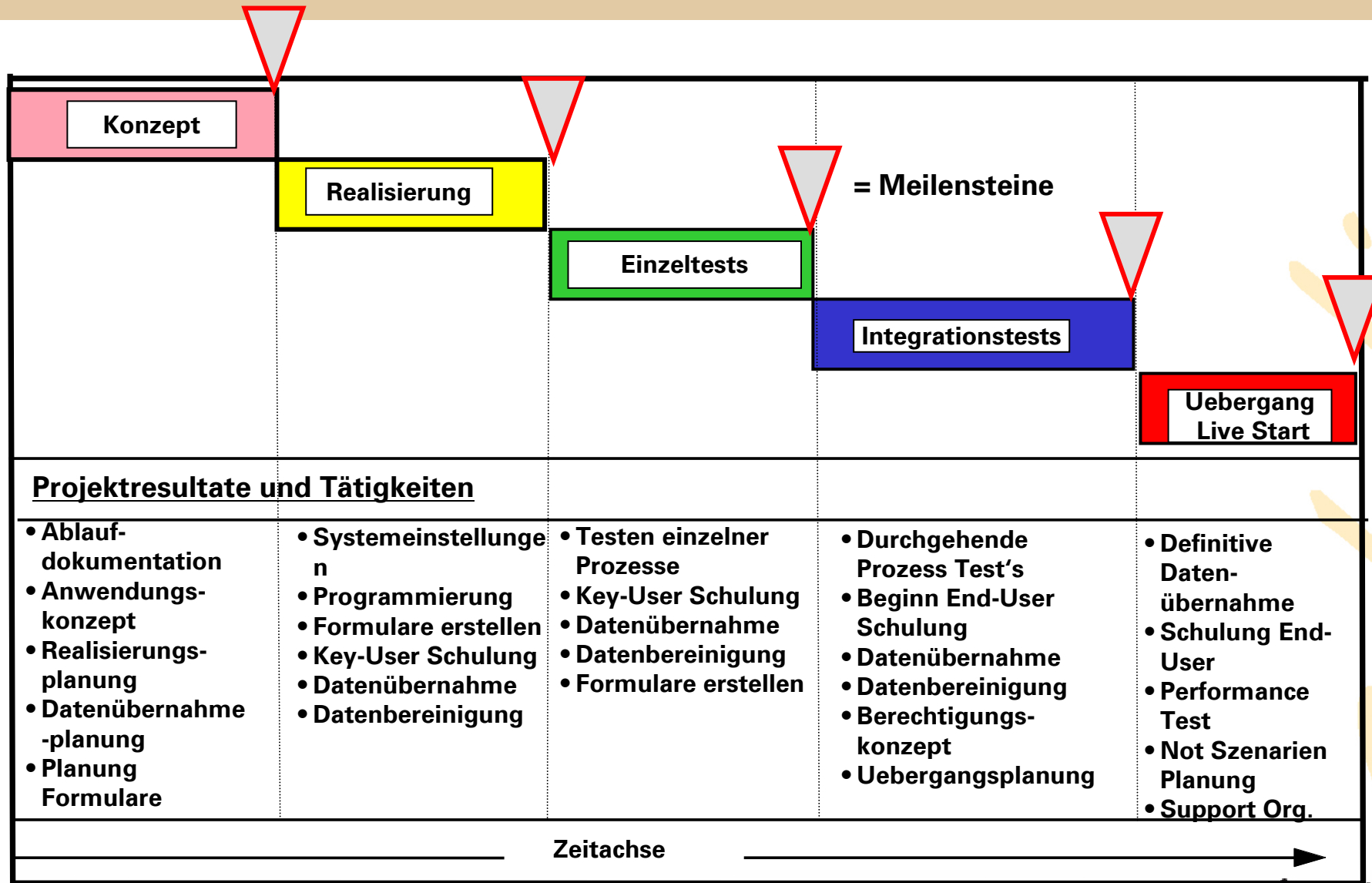
- **Durch gezieltes setzen von Meilensteinen**
- **Durch Vorgabe und Einhaltung von erwarteten Meilensteinergebnissen**
- **Beschreiben Sie die erwarteten Meilensteinergebnisse und definieren Sie dafür messbare Abnahmekriterien**



Projektphase Systemevaluation



Projektphasen im Verlauf der Systemeinführung



Was kostet die Einführung eines ERP-Systems?

Interne Kosten

Externe Kosten

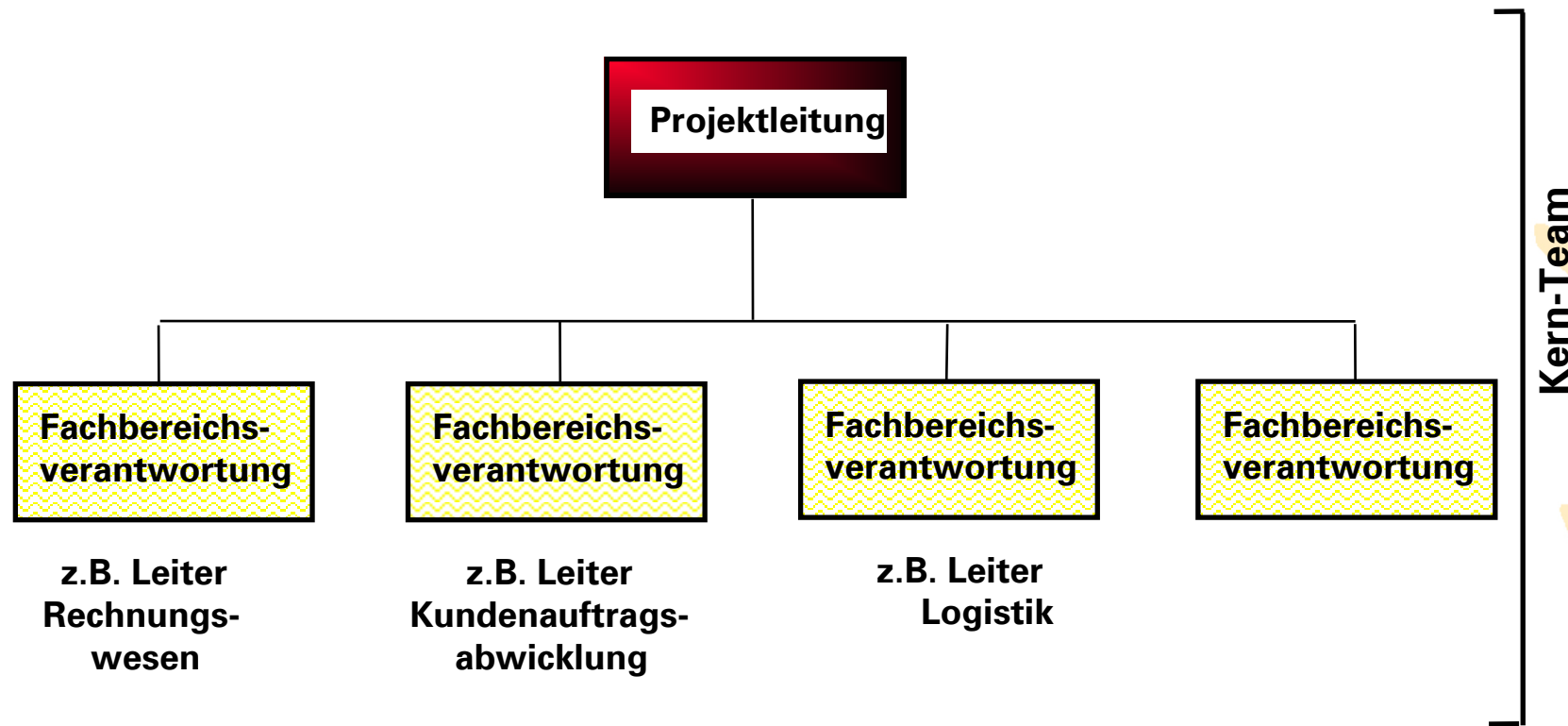


Wie erreichen Sie die bestmögliche Benutzerzufriedenheit?

- **Durch Einsatz von fachlich qualifizierten Key-User**
- **Vorbereiten von gut strukturierten Schulungsunterlagen**
- **Geplante Durchführung von Anwenderschulungen**
- **Die Key-User schulen den End-User**
- **Durch gezielte Informationsplanung und Weitergabe der Informationen an die Belegschaft**
- **Ggf. den zukünftigen Anwendern an Beispielen zeigen, was auf sie zukommt**



Projektorganisation (Key-User Organisation)



Das Kern-Team bestehend aus Key-Usern begleitet und führt das Projekt von der Evaluation bis nach dem Produktivstart (Uebergabe in das Tagesgeschäft)!

Die 10 wichtigsten Stolpersteine

- **Die Mitarbeiter sind nicht in genügendem Umfang verfügbar**
- **Das Fachwissen (kennen des Geschäftes) bei den Mitarbeitern und Lieferanten ist ungenügend**
- **Fehlende Erfahrung im methodischen Vorgehen und im Projektmanagement**
- **Die Anforderungen werden nicht ausreichend definiert**
- **Die Benutzer werden zu wenig in das Projekt eingebunden**



Die 10 wichtigsten Stolpersteine (Fortsetzung)

- **Die Prioritäten im Unternehmen und im Projekt sind nicht genügend fokussiert bzw. definiert**
- **Die Qualitätssicherung wird vernachlässigt**
- **Unklare Verantwortlichkeiten für die IT und für das Geschäft**
- **Zu viele Änderungen der Anforderungen im Verlauf des Projektes**
- **Der Lieferant erfüllt seine Verpflichtungen nicht**



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Klare Prioritäten

Oft laufen mehrere Projekte im Unternehmen. Gemeinsam belegen sie die Ressourcen (Geld und Manpower). Deshalb sind die Projekte im Unternehmen zu priorisieren.

Risiko Management

Aktives Risikomanagement (Systematische Massnahmen zum rechtzeitigen Erkennen, Bewerten und Bewältigen von potentiellen Risiken)



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die gesamte Projektdauer muss von einem Qualitätssicherungsplan begleitet werden, welcher es erlaubt, Fehlläufer rechtzeitig zu erkennen.

Unterstützung durch das Management

Das gesamte Unternehmen muss am gleichen Strick am selben Ende ziehen. Das Management geht mit dem guten Beispiel aktiv voran und zeigt, dass es den Projekterfolg will.



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Eindeutige Anforderungen

Ein klarer Projektauftrag ist erforderlich. Die Anforderungen müssen in schriftlicher eindeutiger Form vorliegen und alle vom Projekt betroffenen Fachbereichen repräsentieren. Aussagen zu Prozessen, Funktionalitäten, Benutzer-schnittstellen, Qualitätszielen und Leistungsanforderungen sind darin enthalten.

Realistische Zeit- und Budgetplanung

Ein realistischer Zeitplan stellt die Basis für einen adäquaten Mitarbeiterereinsatz, angemessene Qualitätssicherungs-massnahmen sowie für alle Planungen dar.



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Realistische Erwartungen

Die weise Voraussicht von einzelnen Mitarbeitern wird oft von euphorischer Erwartungshaltung übertönt. Man will den Tatsachen nicht ins Auge sehen. Die Wahrheit könnte unangenehm sein.

Kompetente Projektmitarbeiter

Es trifft oft dieselben Fachkräfte im Unternehmen, welche einen qualifizierten Beitrag zu einem Projekt leisten können. Das Projektergebnis wird massgeblich von den Fachstellen geprägt. Schlecht qualifizierte Fachkräfte ergibt kein erfreuliches Ergebnis.



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Vorgehensmethodik

Es ist darauf zu achten, dass beim Planen und Umsetzen nicht nur Schulbuchwissen in die Projektsteuerung einfließt.

Bedenken Sie, dass ein ERP-Projekt nur alle 6 bis 10 Jahre in einem Unternehmen durchgeführt wird.

Die Investition in einen erfahrenen Coach zahlt sich mehrfach aus. Oft betragen diese Einsparungen ein Mehrfaches der Projektsumme.



Die 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren

Detaillierte Planung

Eine detaillierte Aktivitätenplanung mit Einzelaufgaben, die wenige Tage dauern, muss für die aktuelle Projektphase vorliegen.



Sie werden ein erfolgreiches ERP-Projekt durchführen, wenn Sie:

- ❖ **sinnvolle Meilensteine definieren,**
- ❖ **messbare Abnahmekriterien für die einzelnen Meilensteine definieren,**
- ❖ **die Stolpersteine in Ihre Ueberlegungen einbeziehen**
- ❖ **und die Erfolgsfaktoren beachten**

**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und stehe
Ihnen für Fragen zur Verfügung**

www.erp-z.ch/topsoft

www.erp-z.ch/ch2006

